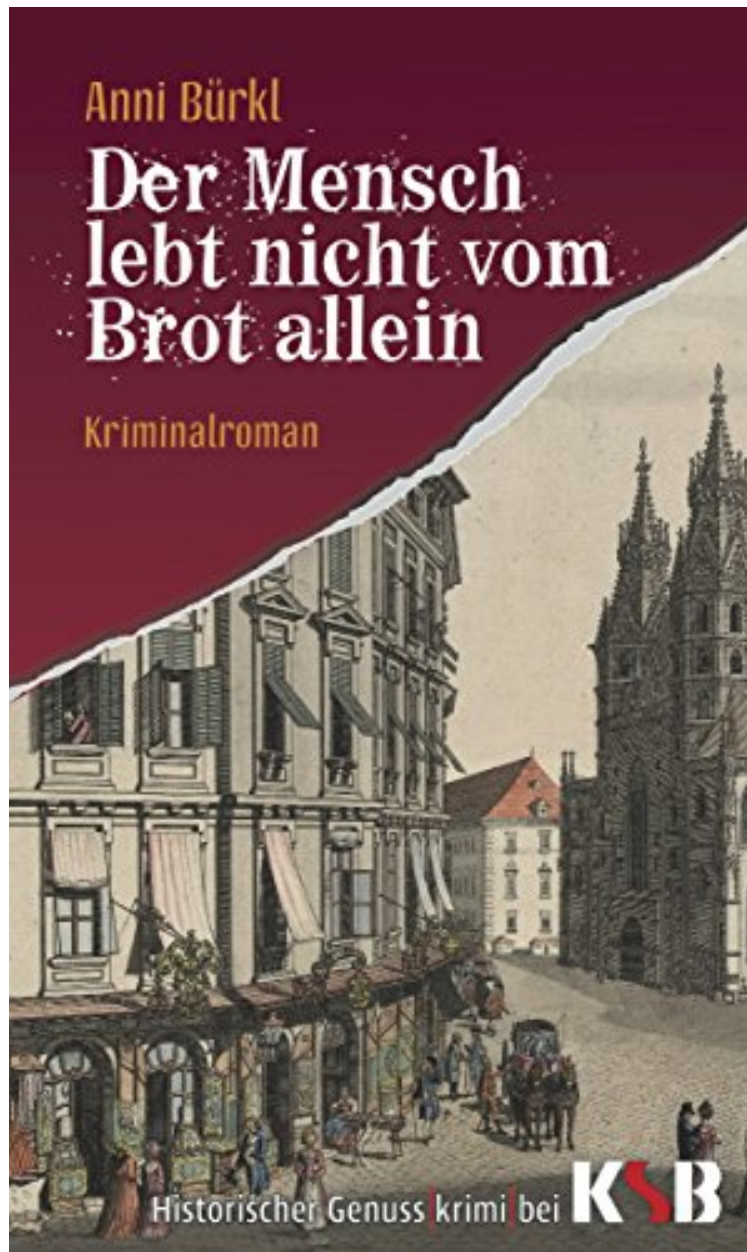


[Read ebook] Der Mensch lebt nicht vom Brot allein

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein

Von Anni Brkl

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1360654 in eBooksVerffentlicht am: 2013-10-17Erscheinungsdatum: 2013-10-17File Name: B018EMRXZ0 | File size: 58.Mb

Von Anni Brkl : Der Mensch lebt nicht vom Brot allein before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Mensch lebt nicht vom Brot allein:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. kleine

Brötchen werden hier gebacken! Schade von Flohsterreich während der französischen Revolution. Ein historischer Krimi in mitten der Zeit um die Französische Revolution im schönen Wien! Ein Mord in der Backstube erschüttert die Stadt, dennoch ist der Roman von Autorin Anni Brkl keineswegs der klassische Krimi. Dieser Krimi, der besonderen Art besticht mit einer Ermittlung am Rande und zeigt dem Leser vordergründig die Entstehung der modernen Kriminaltechnik und die Argwohn der Bürger. Zum Inhalt: "Die Franzosen unter Napoleon ziehen siegreich in die Stadt ein und werden von der Bevölkerung skeptisch und interessiert zugleich begrüßt. Mitten im Getümmel findet Kaffeesiederin Ida die blutüberströmte Leiche des Bäckermeisters Lechner. Der aufstrebende Criminalbeamte Leon Plzl bekommt von seinem Mentor beim Criminalgericht, Paul Hostar, erstmals die Verantwortung für die Klärung eines Delikts übertragen. Er strzt sich in die Aufklärung und nutzt dabei die faszinierenden Möglichkeiten der sich entwickelnden Kriminalistik. So liefert die gerade gegründete Gerichtsmedizin wertvolle Hinweise. Doch dadurch gerät er in Konflikt mit jenen, die lieber bei althergebrachten Methoden bleiben. Plzl muss erst lernen, nicht allein auf Technik und Medizin zu vertrauen, sondern seine eigenen Fähigkeiten und seine Kombinationsgabe einzusetzen. Ort der Handlung: Wien" Schreibstil: Der klassische Krimi ist es nicht, denn Autorin Brkl ist es gelungen, die Dunkelheit der Morde und der Ermittlungen mit einer Exkursion zu den Anfängen der moderneren Kriminaltechnik und der Skepsis und Inakzeptanz der Bürger zu bereichern. Der Roman liest sich flüssig und leicht und ist die ideale Lektüre zum Schwelgen und sich entführen zu lassen. Charaktere: Die Auswahl der Charaktere ist das Herzstück des Romans, denn hier treffen wir viele Persönlichkeiten und werden nicht auf einen Verdächtigen gelenkt. Wir treffen die gutmütige Ida, die durch ihre Loyalität den Leser gefallen wird. Wird sie auch zu einer Verdächtigen? Sie hat den Tatort zuerst betreten... Brkl bringt die Protagonisten ihren Lesern durch detailgetreue Umschreibungen sehr nahe. Meinung: Ein historischer Schauplatz, angenehme Charaktere, unvorhersehbare Handlung, spannende Hintergründe, seichte Ermittlung. Ein netter Krimi, der mich jedoch als Krimi nicht so sehr begeistert hat. Ich möchte die kleine Schrift nicht gerne lesen und fühlte mich auch nicht mitten im Geschehen. Die vielen Informationen zur Historie und Kriminaltechnik haben mich abgelenkt, aber auch sehr interessiert. Fazit: Dieser Krimi ist einfach zu unscheinbar und erhält daher nur drei Sterne von mir. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein Von Sternenhimmel Wien im Jahre 1805: Es ist November, wir befinden uns zurzeit der französischen Revolution, und Napoleon ist mit seinen Truppen in die Stadt einmarschiert. Dem österreichischen Volk geht es schlecht, Engpässe gibt es überall, und Bäckermeister Lechners Brote werden auch immer kleiner und seine Preise steigen. Dann wird der Lechner tot in seiner Backstube gefunden, und der junge Kriminalbeamte Leon Plzl wird mit den Ermittlungen betraut. Er nutzt die neuesten Methoden der Gerichtsmedizin, untersucht den Tatort und befragt Zeugen. Währenddessen wird der Neid seines älteren Kollegen Schmitzer immer größer, der auch noch immer die altbewährten Ermittlungsmethoden schützt, wie Schläge und Folter. Doch wer könnte den Bäckermeister erschlagen haben? Fast alle haben ein Motiv, und es wird schwierig für Plzl. Da gibt es Ida, die Kaffeesiederin mit ihrem Café auf französischer Art, deren Schal sich in der Backstube befindet und Theresia, die vom Tatort mit einer Skizze dessen flieht. Oder die Lehrlinge, die immer schlecht behandelt wurden oder waren es doch gar die eingeschrittenen Franzosen? Der historische Kriminalroman bringt uns das Leben und die Verhältnisse im damaligen Wien durch detailgenaue Beschreibungen sehr nahe. Man lernt einiges aus der Geschichte und fühlt sich gut unterhalten. Die Kapitel sind kurz, und durch den Schwung an Verdächtigen wird man immer wieder auf Abwege geführt. Kriminalkommissar Plzl ist noch ein sehr junger Ermittler, dem die Verantwortung übertragen wird, aber er bekommt sie, da man davon überzeugt ist, dass er seine Sache gut und gründlich macht und sich für die neuen Methoden der Gerichtsmedizin offen zeigt und sie nutzt. Er ist sympathisch und macht seine Sache gut. Für den Gaumen gibt es zwischen den Zeilen auch noch leckere Rezepte aus Idas Café. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannender historischer Krimi aus Wien Von matheelfe Wir befinden uns im Wien im November 1805. Napoleon mit seinen Truppen ist in die Stadt einmarschiert. Criminalbeamter Leon Plzl hat allerdings andere Probleme. Man hat den Bäckermeister Lechner erschlagen in seiner Backstube gefunden. Es ist Leons erster Kriminalfall, für dessen Aufklärung er verantwortlich ist. Plzl ist mir schnell sympathisch. Er nimmt seine Aufgabe ernst, ist Neuem gegenüber aufgeschlossen und arbeitet gründlich. Es handelt sich um einen historischen Kriminalroman. Und er macht seinen Namen alle Ehre. Detailgenau werden die Verhältnisse in Wien beschrieben. Es geht ums nackte Überleben. Zwei Frauen stehen dabei im Mittelpunkt. Das ist zum einen Theresia, die ihren Körper verkauft, um Mutter und Geschwister versorgen zu können. Zum anderen ist es Ida, die in Wien eine Café eröffnet hat. Ihr Gebäck und ihre Kaffeespezialitäten sind begehrt. Gleichzeitig wird deutlich, dass das Verhalten der Wiener Bevölkerung zu den Franzosen sehr unterschiedlich ist. Einige lehnen die Fremdherrschaft ab, andere hoffen, dass manche Errungenschaften der französischen Revolution auch in Österreich Einzug halten. Eine dritte Gruppe nutzt die Not der Bevölkerung aus und verkauft Lebensmittel zu Wucherpreisen. Für den eigentlichen Kriminalfall lassen sich die Ermittlungen problemlos verfolgen. Sehr gut wird herausgearbeitet, dass auch die Kriminalistik sich in einer Zeit des Umbruchs befindet. Den neuen Ermittlungsmethoden steht Plzl im Gegensatz zu seinem Kollegen Schmitzer offen gegenüber. So wird ein Arzt zum Tatort geholt, denn in Wien wurde die wissenschaftliche Gerichtsmedizin eingeführt. Beobachtungen am Tatort und deren Auswertung sowie die Befragung von Zeugen und Verdächtigen setzen sich zunehmend durch. Die Zeiten von erpressten Gestandnissen durch Schläge oder Folter gehören der Vergangenheit an. Der Roman beginnt spannend und

kann diesen Spannungsbogen bis zum Schluss halten. Wie bei jedem guten Krimi gibt es eine Reihe von Verdächtigen. Die Autorin führt mich als Leser mehrmals gekonnt in die Irre. Besonders gefallen hat mir, dass den Protagonisten im Roman verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten eingeräumt werden. Es sind Menschen mit Stärken und Schwächen, aber auch mit unerwarteten Begabungen. Als Besonderheit sind dem Roman zwei Rezepte aus Idas Café beigelegt. Allerdings stehen sie nicht am Schluss, sondern wurden passend zur Handlung zwischen zwei Kapiteln eingefügt. Das Buch lässt sich zügig lesen und hat mich schnell in seinen Bann gezogen. Das Cover wirkt wie eine abgerissene Postkarte von Wien aus dieser Zeit. Es würde im Laden mein Interesse wecken. Positiv ist weiter anzumerken, dass sich zu Beginn des Buches die Kopie eines Ausschnitts aus Gesetz und Verfassung zur Zeit des Romans befindet. Der Roman hat mir sehr gut gefallen. Er hat mich nicht nur ausgezeichnet unterhalten, sondern mir eine Menge an Wissen über die Verhältnisse in Wien anno 1805 vermittelt.

Kurzbeschreibung Die Franzosen unter Napoleon ziehen siegreich in die Stadt ein und werden von der Bevölkerung skeptisch und interessiert zugleich begrüßt. Mitten im Getöse findet Kaffeesiederin Ida die blutüberströmte Leiche des Bäckereimeisters Lechner. Der aufstrebende Kriminalbeamte Leon Plözl bekommt von seinem Mentor beim Criminalgericht, Paul Hostar, erstmals die Verantwortung für die Klärung eines Delikts übertragen. Er stürzt sich in die Aufklärung und nutzt dabei die faszinierenden Möglichkeiten der sich entwickelnden Kriminalistik. So liefert die gerade gegründete Gerichtsmedizin wertvolle Hinweise. Doch dadurch gerät er in Konflikt mit jenen, die lieber bei althergebrachten Methoden bleiben. Plözl muss erst lernen, nicht allein auf Technik und Medizin zu vertrauen, sondern seine eigenen Fähigkeiten und seine Kombinationsgabe einzusetzen. Ort der Handlung: Wien

Kurzbeschreibung Die Franzosen unter Napoleon ziehen siegreich in die Stadt ein und werden von der Bevölkerung skeptisch und interessiert zugleich begrüßt. Mitten im Getöse findet Kaffeesiederin Ida die blutüberströmte Leiche des Bäckereimeisters Lechner. Der aufstrebende Kriminalbeamte Leon Plözl bekommt von seinem Mentor beim Criminalgericht, Paul Hostar, erstmals die Verantwortung für die Klärung eines Delikts übertragen. Er stürzt sich in die Aufklärung und nutzt dabei die faszinierenden Möglichkeiten der sich entwickelnden Kriminalistik. So liefert die gerade gegründete Gerichtsmedizin wertvolle Hinweise. Doch dadurch gerät er in Konflikt mit jenen, die lieber bei althergebrachten Methoden bleiben. Plözl muss erst lernen, nicht allein auf Technik und Medizin zu vertrauen, sondern seine eigenen Fähigkeiten und seine Kombinationsgabe einzusetzen. Ort der Handlung: Wien

ber den Autor und weitere Mitwirkende
Ich bin Wienerin des Jahrgangs 1970 - im gleichen Jahr erhielt Alexander Solschenizyn den Literaturnobelpreis, Mario Puzos *Der Pate* erschien erstmals, die Beatles trennten sich. Ich wurde als typischer Zwilling am 20. Juni geboren, am Geburtstag meiner Großmutter Anna, deren Namen ich trage. Mein erstes Gedicht fing mit den Zeilen an *Die Oma mit dem Schießgewehr, schießt verrückt nur hin und her*. Das hat die echte Oma dann doch etwas ... verwundert. Ein Schelm, wer darin eventuelle Zukunftsabsichten meinerseits erkennen will! Seit 1991 bin ich als Krimi- und Sachbuchautorin, Journalistin, Ghostwriter und Lektorin tätig, ab dem Jahr 2001 freiberuflich. Ich bin Magistra phil., nach einem Studium an der Universität Wien: Publizistik im Hauptfach, ergänzt durch eine Fächerkombination aus Tschechisch, Geschichte und Soziologie. Studienaufenthalt Universität Olomouc/CR.